

Schily: Beamte nach Leistung bezahlen...

Beitrag von „Timm“ vom 14. Januar 2005 14:44

Zitat

philosophus schrieb am 14.01.2005 14:30:

Die Reaktionen auf die PISA-Studie, die ja auch auf "Verbesserung" zielen, sind doch letztendlich eher entmutigend: Zentralabi (ich weiß $\frac{1}{2}$, andere Diskussion), Vergleichsarbeiten noch und niemand... Es wird nicht auf Qualität $\frac{1}{2}$ t, sondern auf Druck gesetzt - obwohl man ja eigentlich weiß $\frac{1}{2}$, da $\frac{1}{2}$ Kinder nicht vom Wiegen fett werden.

Sorry, aber die Kuh bzw. der Vergleich hinkt oder stimmt an sich schon nicht.

Der Bauer, der weiß, dass seine Kuh gewogen wird und damit auch einen Wert zugemessen bekommt, wird anders mit ihr Umgehen, als der Bauer, der pro Kuh einen Einheitswert bekommt.

Und im Gegensatz zum Gewicht schadet Mehrwissen nicht!

Zitat

Und "nach Leistung" wird in der bildungspolitischen Umsetzung sicherlich nicht auf komplexe Evaluationsmaßnahmen setzen (wer sollte die auch durchführen?). Im Gegenteil: vermutlich eher als Mittel zur (verdeckten) Leistungskürzung denn zum Ansporn.

Ich würde sehr für leistungsgerechte Bezahlung, bin aber sicher, dass das nur Rhetorik ist, die längerfristig Kinderzügelungen bemühten soll.

Sorry, woher nimmst du diese Sicherheiten?

Ich meine am Beispiel Heesens aufgezeigt zu haben, dass man an durchdachten Konzepten - über gute Lobbyarbeit vermittelt - nicht so leicht vorbeikommt.

An Beharrungsvermögen und Neinsagen ja. Oder wie effizient waren unsere Verbände mit dieser Einstellung in den letzten Jahren?!

Wenn im Kern etwas Sinnvolles kommt, dann - aber das ist jetzt wirklich nur meine persönliche Einstellung - gestalte ich lieber mit, als dass ich lamentiere, was denn alles daran schlecht sei.

Das ist vielleicht wirklich eine Weltanschauungsfrage, aber ich glaube, das Mitgestalten unter den genannten Bedingungen macht zufriedener als das Lamentieren!